

I. 218. A.a.7.)

P. Monsch

Poststempel Seltz, Bas-Rhin

Wie Herr Adler zu einem Radio kam

*Er ist ein Elsässer, mehr als 80 Jahre alt. Sein Bruder war in **Bahlingen am Kaiserstuhl** einquartiert. Er besucht den Gastgeber nach dem Krieg und bekommt ein Radiogerät zurück. Er erinnert sich auch an ein Gespräch mit einem Amerikaner in **Kehl**.*

Als treuer Hörer ihres Senders SWR4 möchte ich Ihnen Folgendes erzählen: 1945 war ich als Franzose in einer französischen Garnison in Deutschland stationiert. Mein Vater, Elsässer, sagte mir, dass einer meiner Brüder, Charles (Karl) in Ba(h)lingen bei einem Herrn Adler war, und ich sollte nachforschen, um ihn wieder zu finden.

Ich fuhr also nach Balingen bei Rottweil, wo meine Nachforschungen erfolglos waren. Nachdem ich meinen Vater das erzählte, sagte er mir, dass es noch ein anderes Bahlingen bei Freiburg gibt. Ich fuhr also in dieses Bahlingen und traf auch tatsächlich den Herrn Adler. Herr Adler freute sich sehr und sagte: „Ach, Du bist der Bruder von Karl, komm herein“. Er erzählte mir, dass alle Rundfunkgeräte von den durchziehenden Truppen beschlagnahmt wurden und dass sie in einem Raum im Bürgermeisteramt untergebracht sind. Ich erwiderte: „Ich unterschreibe ein Papier und sie holen sich ein Gerät.“

Herr Adler tut dies und stellt mir anschließend ein Vesper vor, das ich sehr geschätzt habe. Ja, ich nahm sogar ein Teil dieser reichhaltigen Mahlzeit mit in meine französische Garnison in Deutschland.

Meine zwei Brüder, auch Charles, waren in der Wehrmacht und ich war Franzose. Heute sind wir alle drei noch am Leben.

Es war auch etwa vor 60 Jahren, als ich mich bei Kehl am Rhein mit einem Amerikaner auf Deutsch unterhalten habe. Da war ein Stutziger und fragte wieso wir beide in amerikanischer Uniform uns auf Deutsch unterhalten. Der US Angehörige erwiderte, dass er Amerikaner sei und Sohn deutscher Eltern, die seinerzeit ausgewandert sind.

P. Monsch